



## Das Rektorat

Missionsstraße 9 a/b  
42285 Wuppertal

Telefon: +49 (0) 202 28 20-102  
Email: [markus.muehling@kiho-wuppertal.de](mailto:markus.muehling@kiho-wuppertal.de)

### *Stellungnahme des Rektorats der Kirchlichen Hochschule zum Thema der Sondersynode der Evangelischen Kirche im Rheinland am 6.–11. Juni 2024*

Die Herausforderungen des kirchlichen Lebens der Zukunft sind vielfältig: Ein multiprofessionelles Team aus Pfarrerinnen und Pfarrern, Diakoninnen und Diakonen, sowie Prädikantinnen und Prädikanten wird das kirchliche Leben prägen. Dazu kommt aufgrund der beschleunigten Veränderungen unserer Gesellschaft die Notwendigkeit lebenslangen Lernens. Ferner ist durch Globalisierung und Migration eine verstärkte Internationalisierung notwendig.

Die Kirchliche Hochschule kann wie keine andere Institution die geeignete personale und professionelle Bildung in dieser Situation leisten, indem sie Studiengänge für Pfarrerinnen und Pfarrer (grundständiges Studium; MThSt für sog. „Spätberufene“) mit einer hochqualifizierten Bildung für Diakoninnen und Diakone sowie Prädikantinnen und Prädikanten verzahnt und darüber hinaus für alle diese Gruppen ein Weiterbildungsangebot bereitstellt, das aufgrund der Forschungsnähe der Kirchlichen Hochschule adäquat auf gesellschaftliche Herausforderungen der Zukunft reagieren kann. Indem sie in Zusammenarbeit mit internationalen Partnern ein Bildungsangebot – auch im Promotionsbereich – für Studierende aus der Ökumene bereitstellt, reagiert sie adäquat auf die Internationalisierung. Durch die enge Verschränkung von wissenschaftlicher Theologie und Gemeindeleben kommt es zu einer gegenseitigen Bereicherung: Aktuelle Fragestellungen des Gemeindelebens bereichern die transdisziplinäre Forschung, wie diese in das Gemeindeleben zurückstrahlt.

Diese Konzeption eines „Bildungscampus“ auf dem Heiligen Berg lebt neben der Kirchlichen Hochschule von verschiedenen, in einer Übergangszeit zu findenden Kooperationen einschließlich eines wechselseitigen Austauschs von Lehre und ggf. Forschung.

Die Kirchliche Hochschule als Mitte dieses Bildungscampus kann prinzipiell in zwei Formen umgesetzt werden:

Die erste Form entspricht Option 1. Ihr Vorteil besteht darin, dass es bei umfangreicher Transformation zum Bildungscampus nicht zu schnellen Ressourcen- und Aufgabenreduktionen käme, so dass über diese Option unmittelbar entschieden werden könnte. Allerdings dürfte sich Option 1 aufgrund der uns vorgelegten Finanzlage der Kirchen als unrealistisch erweisen.

Die zweite Form, die Option 4, nimmt die oben beschriebene Transformation deutlich auf. Sie geht dabei von erheblichen Ressourcenkürzungen aus. Daher kann das Modell nur unter umfassender Akzeptanz gelingen und unter optimaler Nutzung der Ressourcen.

Das Rektorat der Kirchlichen Hochschule sieht, dass die Hochschule sich tiefgreifend verändern muss. Zugleich braucht sie Planungssicherheit in ihren Finanzen. Um diesen Prozess hin zur Option 4 gestalten zu können, benötigt sie die Unterstützung von Kirchenleitung und Synode. Es bedarf eines klar beschriebenen Projektplans – wobei der Beginn durch Beschluss der Synode fixiert sein würde – sowie der Definition der einzelnen Teilschritte, des Prozessendes und der strukturierten Begleitung durch die Kirchenleitung. Dies ist notwendig, um die in Option 4 dargelegten Transformationsziele zu erreichen. Hierzu muss die Hochschule zunächst eine Umgestaltung ihrer Organisation und Strukturen vornehmen und in einem zweiten Schritt – der vielleicht auch parallel zum ersten Schritt beginnt – die institutionelle Vernetzung mit anderen Einrichtungen ausloten und umsetzen. Auch wäre zu prüfen, ob eine Eingliederung der Hochschule, die derzeit rechtlich selbständigen Körperschaft des öffentlichen Rechts ist, in die Evangelische Kirche im Rheinland als unselbständige Einrichtung möglich ist. Dies könnte in erheblicher Weise Doppelstrukturen abbauen und die Verzahnung unterschiedlicher Einrichtungen des Bildungscampus schneller und konfliktreduziert ermöglichen.

Das Rektorat sieht die Kirchliche Hochschule in einem Bildungscampus als ideale Bildungsinstitution für die kirchlichen Aufgaben der Zukunft.

Wuppertal, den 29.5.2024

gezeichnet

Prof. Dr. Markus Mühling (Rektor)

Dr. Alexander B. Ernst (Prorektor)

Diakonisse Sr. Dörte Rasch-Vollaard (Kanzlerin)